

auf dem Marktplatz. Der Baum wird vom „Narresome“, der gesamten Schuljugend, unter dem Ruf: „etzt kummt de Narrebomm!“ durch die Straßen gezogen und hernach unter umständlichen Zeremonien aufgestellt. Danach eröffnet der Präsident der Narrengesellschaft feierlich die Fasnacht. — Am Abend des Fasnachtsdienstag wird der Narrenbaum nach Abhaltung eines allgemeinen Trauerumzugs gefällt und die Fasnacht — eine große, mit allerlei Feuerwerkskörpern ausgestattete Strohpuppe — unter Ansehung der Bevölkerung und unter dem Geheul der Narren verbrannt.

Der Hemdglonkerumzug

Über die Entstehung des Hemdglonkers, dessen Heimat Konstanz ist, gibt es mehrere Versionen. Die eine führt den Hemdglonkerumzug auf den mittelalterlichen Schülerbischof zurück. Eine andere Version verlegt seine Entstehung in die achtziger Jahre des 19. Jahrhunderts. Die Anregung hierzu soll von den Haberfelderern stammen, gegen deren Treiben gerade der bayrische Staat erfolgreich einschritt. Ein Konstanzer Professor wollte seine Schüler der oberen Klassen nicht per „Sie“ anreden, wie diese es sich wünschten, sondern nannte die Interpellanten bei einer diesbezüglichen Auseinandersetzung „Hemdglonker“, d. h. kleine Kinder. Die schwer gekränkten Schüler beschlossen darauf, gegen den Professor ein Haberfeldtreiben durchzuführen, verlegten aber ihr Vorhaben vorsichtshalber in die Fasnachtszeit. Der Hemdglonkerumzug fand dann solch großen Anklang bei der ganzen Schuljugend, daß er in wenigen Jahren gewissermaßen zum integrierenden Bestandteil der Konstanzer Fasnacht geworden war. Von da brachten Radolfzeller Schüler die neue Sitte in ihre Heimatstadt, wo sie in Kürze durch den Turnverein in die heutige Bahn gelenkt wurde. Der Hemdglonkerumzug zieht mit viel Lampions, unter Lärm und Getöse in den „Scheffelhof“, wo alljährlich in Form eines Preisklepperns der Klepperer-König und die Klepperer-Königin nebst etlichen Prinzlern ermittelt werden.

Der Kinderumzug am Fasnachtssonntag ist noch jüngeren Datums. Er fand erstmals nach dem ersten Weltkrieg statt. Allerdings hat er insofern einen Vorläufer, als schon seit dem 2. September 1871 alljährlich ein Kindermarsch nach dem Lachen im alten Bohl veranstaltet wurde, an dem die Stadtmusik und die Lehrerschaft teilnahmen. Dort verbrachte man bei Kinderspielen und unter Verabreichung von 100 Liter städtischem Rotwein einen vergnügten Nachmittag.

Die letzte Radolfzeller Fasnachtsfigur, der Kappedeschle, ist nun über 100 Jahre alt. Seine Geschichte wird im folgenden Beitrag mitgeteilt.

* *

Laufnarr Dr. Karl Person

Was der Wein bei frohen Runden,
Für den Eskimo der Tran,
Das sind für Menschen närrische Stunden,
Und Stockach stellt den Flügelmann.

Dr. Karl Person
in Zivil Präsident des bad. Landtags
Freiburg/Br., Lerchenstr. 19

Januar 1950.

Stockacher Narrenbücher, Bd. IV, S. 418